



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Bärenhaut. S. den Fl. Avianus, F. 9. La Fontaine. f. 102. Fables d'
Esopé par Mr. de Bellegarde, II. 91. p. 249. und L'Estrange, n. 89. p. 176.
177.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Er tröstet sich in diesem Stande,
 Wo seinem Wunsche nichts gebricht:
 Schaut, spricht er, Kluge gelten nicht,
 Als ausser ihrem Vaterlande.²

Die Bärenhaut.

Zween Helden, die der Douze-Strand¹
 Von Jugend auf in frühen Wechseljahren,
 Nach tapfern Flüchen singen hören,

Ver:

² Man tadelt an dem Abstemius, daß er in dieser Fabel dem Papageyen die Turkeltaube, einen einheimischen, und, so viel man weiß, nicht so geschickten Vogel, in denselben Behältnisse ohne Noth zugesellet hat, in welcher der Schluß und die Lehre dieser Erzählung besteht. „Pittacus ex oriente in occidentem delatus, ubi hujusmodi aves nasci non consueverunt, admirabatur sese in majori pretio & honore haberi, quam in natali consuevisset solo. Nam caveam eburneam, argenteis contextam virgis, incolebat, suavissimisque alebatur cibis, quod cæteris avibus occidentalibus, quæ neque in forma, neque exprimendis humanis vocibus erant inferiores, non continebat. Tunc turtur in eadem cavea conclusus, hoc, inquit, nulla est admiratione dignum. Nulli enim in patria meritis honor exhiberi solet.“ S. LAVRENT. ABSTEM. Hecatomythion. II. F. VI. p. m. 122. Ein Fabelmacher ist glücklich, wenn an ihm nur solche Kleinigkeiten zu tadeln sind.

¹ La Douze ist ein Fluß in Gascogne, an dessen Ufer gute Steingruben angetroffen werden. Er
 verei-

Berliessen, um die Zahl der Reisenden zu mehren,
Ihr liederreiches Vaterland.

Mehr Lust, als Fähigkeit zu ungewöhnlichen Wer-
ken,

Die Noth und etwas Eigensinn
Trieb sie zuletzt nach Polen hin,
Die Mißvergnügten zu verstärken.

Gefang und Geld und Muth nahm bald und
merklich ab,

Als diesen sonst galanten Leuten
Ein Kürschner Tisch und Stube gab;
Vielleicht aus Hoffnung besser Zeiten.

Zu diesem sagten sie: Ein großer Wüterich,
Ein ungeheurer Bär läßt sich im Walde sehen;
Euch soll, an Zahlungs statt, die Haut zu Dien-
ste stehen.

Herr Wirt! das Fell ist schön, der Anschlag
ritterlich.

Wir sähen auch nicht gern, um unsers Landes
Ehre,

Daß ein Gascogner schuldig wäre.

Die Bestie wird euch und uns erfreun.

Beym Element! wir wollen uns ergehen;

Den Bären soll gewiß kein Teufel besser hehen;

Der Kürschner lächelt zwar; doch geht er alles
ein;

Sie aber säumen nicht, den Streich ins Werk
zu setzen.

Der

vereiniget sich mit dem Midur, bey der kleinen
Stadt Moquesfort, im Lande Marsan.

88 Fabeln, und Erzählungen.

Der Kühnheit Ungeduld verdoppelt ihren Lauf;
Der Wald wird schnell erreicht; ihr Gegner zeigt
sich wieder.

So gleich trifft Furcht und Frost der beyden Jä-
ger Glieder.

Der eine springt verzagt den nächsten Baum hin-
auf;

Den andern wirft Gefahr und Angst und Klug-
heit nieder.

Er streckt sich starrend aus, hält seinen Athem an,
Und stellt sich mausetodt, so gut er immer kann;
Denn, was er sonst gehört, ist ihm noch un-
vergessen,

Daß Bären selten Todte fressen.²

Das Thier betrachtet ihn, beriecht ihn, kehrt
ihn um,

Und läßt sich durch den Schein betrügen.

Pfuy! brummt es, welch ein Was! wir Bären
sind nicht dumm;

Uns muß was frischeres vergnügen.

Er geht hierauf zurück. Der Held verläßt den
Baum,

Und eilt dem Freunde zu. Ich sehe dich am Le-
ben,

Ruft

² S. Henr. Connegeters Anmerkung über die
neunte Fabel des Avianus, v. 15. und dessen Dis-
sert. de ætate & ailo Flavii Aviani, C. XX. p.
302. 303.

Ruft er bewundernd aus, und dennoch glaub ichs kaum.

Kein kleiner Heiliger hat dir ikt Schutz gegeben.
Allein, wie hält es nun mit unsers Feindes Haut?

Er war, wie ich mit Schrecken sahe,
Hier deinen Ohren ziemlich nahe?
Was hat er dir doch anvertraut?

Nicht viel, versetzt sein Freund; doch gleich
ich diesem Scythien:

Er gab mir insgeheim den Rath,
Die Haut nicht eher feil zu bieten,
Als bis man schon den Bären hat.

Die Räuber und der Esel.

Zweene Räuber zankten sich
Des gestohlnen Esels wegen,
Und von Worten kams zu Schlägen,
Beyde fochten ritterlich.

Als nun jeder in dem Streite
Seinen Feind aufs schärfste trieb;
Nahte sich ein klügerer Dieb,
Und entgieng mit ihrer Beute.

Diesem Esel gleicht ein Staat,
Der den Räubern der Provinzen,
Zwee-